



Schießsport Kurier



Ausgabe 199

8. Dezember 2009

Final-Neuaufgabe schon in der ersten Runde

Das Bundesligafinale in Coburg am 6. und 7. Februar beginnt gleich im Viertelfinale mit einem Topduell. Mit den Luftpistolenteams vom Schützenbund Broistedt und dem SV Kelheim-Gmünd prallen in der ersten Runde beim Endkampf sofort die letzten Finalisten aufeinander. Die Niedersachsen aus Broistedt sinnen auf Revanche für die denkbar knapp ausgefallene 2:3-Niederlage.



Christian Schebesta hatte für den ESV Weil am Rhein den direkten Klassenerhalt in der Hand, doch er unterlag dem Waldenburger Michael Heise im Stechen unglücklich mit 8:9.

Die Broistedter glänzten im niedersächsischen Landesleistungszentrum von Hannover mit den 3:2- und 5:0-Siegen über Braunschweig und Fahrdorf. Mit den 1904 Teampunkten im ersten Duell verbesserten sie ihren Vereinsrekord um vier Ringe. Ungeschlagener Gruppensieger wurde die SSGi Bremen-Bassum, dazu qualifizierten sich der PSV Olympia Berlin und die Sportschützen Fahrdorf für das Finale. Nach zwei Jahren erster Liga muss die PSSG zu Dresden ohne Punktgewinn zurück in die Regionalliga, während der sächsische Konkurrent PSV Neustadt die Chance zum Klassenerhalt über die Relegation hat. Im Süden blieb der TSV Ötlingen das Überraschungsteam der Saison und wurde Gruppensieger nach den abschließenden 3:2- und 4:1-Siegen über Ludwigsburg und Kelheim-Gmünd. Diese beiden Teams qualifizierten sich wie Waldenburg für das Finale. Letztlich ein Ring fehlte dem SV Altheim Waldhausen für den zweiten Saisonsieg beim 2:3 gegen Ulrichshögl, doch dem Abstieg wäre das Team auch dann kaum noch entronnen. In der Relegation muss sich der ESV Weil am Rhein beweisen. Nachdem das Team von Hans Blaschka im vorletzten Wettkampf Ulrichshögl mit 3:2 bezwungen hatte, brauchte es gegen Waldenburg noch einen Einzelpunkt, um im Fernduell mit den punktgleichen Fürthern auch die Relegation zu vermeiden. Doch Christian Schebesta patzte erst im 40. Schuss, bevor er gegen Michael Heise nach 378:378-Remis auch im Stechen mit 8:9 unterlegen war und sein Team damit 0:5 verlor. Damit wurde der Fürther Dan Christian Pfizenmeier zum Helden, als er zum Saisonabschluss beim 1:4 gegen Ludwigsburg gegen Frederic Dzierzon mit 377:372 den rettenden Zähler holte.